

# Hygiene-Projekt der Knauer Schule in Nürnberg gewinnt 1. Preis



Von links: Frau Rektorin Kehr, Herr Elmar Lederer und Frau Konrektorin Burkhard bei der Preisübergabe

Bereits zum 10. Mal hat im Sommer 2005 der Bundesverband der Unfallkassen (BUK) den Wettbewerb „Sicherheit und Gesundheit in Schulen“ ausgeschrieben. Bewerben konnten sich alle Schulen in Deutschland, die eigene Projekte zu diesem weiten Themenkreis durchgeführt haben. Entsprechend vielfältig waren die Einsendungen: Von Ernährung bis zu Benimm-Fragen, von Gewaltprävention an Schulen bis zur Streitkultur, von Lärm bis Sport und Verkehr reichten die vorgeschlagenen Projekte.

Der Sieger war eine bayerische Schule: die Knauer Grund- und Teilhauptschule in Nürnberg, die gemeinsam mit dem Förderzentrum Südwest das Projekt „Sauber-Zauber“ eingereicht hatte. In einer beeindruckenden Dokumentation zeigte die Schule ihre vielfältigen Hygiene-Aktionen, die die Lehrer mit den Schülern zu Projekttagen im April 2005 erarbeitet haben. Unterstützt wurden sie dabei vom Gesundheitsamt Nürnberg und dem Hygiene-Institut der Universität Bonn. Das damit verfolgte Ziel beschreibt die Dokumentation: „Richtiges Hygienebewusstsein und entsprechende Verhaltensmuster sind beim Menschen nicht angeboren. Der Grundstein dazu muss im Kindesalter erlernt werden. Je früher mit der Hygieneerziehung begonnen wird, desto wahrscheinlicher ist es, dass altbewährte Hygienemaßnahmen zur lebenslänglichen Routine werden. Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass damit

die Häufigkeit von Infektionskrankheiten signifikant gesenkt werden kann.“

## Ohne Hygiene keine Gesundheit

Aus Sicht der Gesundheitsprävention besticht „Sauber-Zauber“ durch seine vielen Ideen und durch seinen stringenten pädagogischen Aufbau. Kindgerecht und spielerisch werden die Schüler an die Bedeutung der Hygiene herangeführt und in praktische Übungen eingewiesen. Die Aktionen der Kinder, das Nachspüren, Entdecken, Wahrnehmen und Ausprobieren, sei es beim Bakterien-Betrachten oder der Geschichte des Klos, bei der Fingernagelpflege oder der Herstellung von Badeöl, der Toilettenverschönerung oder beim Riechquiz, standen dabei im Mittelpunkt. Die Kinder sollten selbst erleben können, wie wichtig und gesundheitsrelevant auch „kleine und nebensächliche Dinge“ sind. Dass sie dabei auch noch eine Menge Spaß hatten, belegen die Fotos in der Dokumentation. Alle waren mit Feuer und Flamme dabei.

Auch die wissenschaftliche Begleitung und der nachhaltige Ansatz sprechen für „Sauber-Zauber“. Nicht nur an der Schule wurden Verhaltensänderungen eingeübt, sondern auch das soziale Umfeld und die Eltern wurden miteinbezogen. Beabsichtigt war nicht ein einmaliges Projekt, sondern ein langfristiger Prozess, der weitere Ideen erwarten lässt, wie z. B. den „Junior-Hygiene Inspektor“.

## Ein Gewinn für weitere Gesundheitsprojekte

Der stellvertretende Geschäftsführer des Bayer. GUVV, Elmar Lederer, überreichte in einer kleinen Feierstunde in der Knauer Schule den Preis, einen Scheck in Höhe von 1.500 Euro für weitere Gesundheitsprojekte. In seiner Laudatio dankte er der Rektorin der Knauer Schule, Frau Kehr, und dem Rektor des Förderzentrums, Herrn Lechner, sowie den engagierten Lehrern, den Schülern und allen Beteiligten für ihre Initiative zur Gesundheitsprävention an Schulen.

## ANGEBOTE:

1. Bakterien in der UV-Box
2. Basteln von Papierblumen
3. Bleib sauber und spar dabei Wasser
4. Brettspiel zur Hygiene
5. Das Klo – hier und anderswo, das historische Örtchen
6. Den Bakterien auf der Spur
7. Der Struwelpeter
8. Duftshampoo herstellen
9. Ene – meine – meck – der Dreck ist weg
10. Fingernägel – feilen – lackieren – verschönern
11. Flugobjekte für die Toilettenräume
12. Frühquiz: „Ich fühle was, was du nicht fühlst“
13. Hände waschen – Hände mit „ungebetenen Gästen“
14. Hände waschen nicht vergessen
15. Handpflege leicht gemacht
16. Herstellung von Badeöl
17. Meine Wuschtoilette
18. Meisternase Riechquiz
19. Mit Lupe und Mikroskop auf der Suche nach Bakterien
20. Mosaik auf Leinwand „Unterwasserwelt“
21. Rasende Reporter
22. Sauber Zauber mit bunten Bürsten
23. Spielende Hände
24. Unterwasserwelt – Mobile
25. Wischi – Waschi Lied
26. Zähne putzen

Weiter führte er aus: „Es ist ein überzeugendes Konzept, das die Knauer Schule beim Wettbewerb eingereicht hat und vor allem eines, das für andere Schulen Beispiel und Vorbild sein kann. Wir als Träger der gesetzlichen Schüler-Unfallversicherung suchen ja immer nach guten Vorschlägen, um Gesundheitsgefahren an Schulen zu minimieren. „Sauber-Zauber“ ist ein gutes Konzept, und wir werden es anderen Schulen zur Nachahmung empfehlen.“

Autorin: Ulrike Renner-Helfmann, UV aktuell



Mein Sohn fand in dieser Zeit zum Glück bei meinem Mann einen stärkeren Halt als bei mir. „Es ist doch besser, ein Kind zu haben als keins“, sagte

Trauer und deren Dauer versteht. Gut gemeint, aber voll daneben und vermeintliche Tröstungen wie „hat ja noch gar nicht richtig gelebt.“ Oder

irgendwie Schuld empfindet. Aber ich kenne auch Wut, wenn ich andere Mütter mit ihren kleinen Kindern sehe: Warum die und nicht ich!

Kontakt: Ingrid Dunkel, Telefon (0911) 579453. Seelsorgerin Elisabeth Peterhoff ist unter Telefon (0911) 75803102 erreichbar.

# Klares Motto: „Ene-mene-meck – der Dreck muss weg“

## Knauerschule gewinnt mit ihrem Projekt „Sauber-Zauber“ den bundesweiten Wettbewerb „Sicherheit und Gesundheit“

VON MIRIAM SCHOLZ

Mit dem Projekt „Sauber-Zauber“ hat die Knauerschule den Wettbewerb „Sicherheit und Gesundheit in der Schule“ des Bundesverbands der Unfallkassen gewonnen. Insgesamt kämpften bundesweit über 50 Schulen um den mit 1500 Euro dotierten Preis.

Ein erstauntes „Boah“ entfuhr den Schülerinnen und Schülern, als sie das erste Mal durch die Bakterien-UV-Box geschaut haben. Durch eine spezielle Creme wird in dieser Box sichtbar gemacht, wie viele Bakterien allein an unseren Händen haften. Der Test, vor und nach dem Händeschütteln gemacht, hat die Vielzahl von Möglichkeiten von Infektionskrankheiten gezeigt, die allein durch Körperkontakt übertragen werden können.

„Nicht nur wegen der Hygiene, sondern auch, um nicht so oft krank zu werden, soll man sich die Hände waschen“, hat denn auch die zwölfjährige Sabrina bei „Sauber-Zauber“ gelernt.

### Hygiene ist nicht angeboren

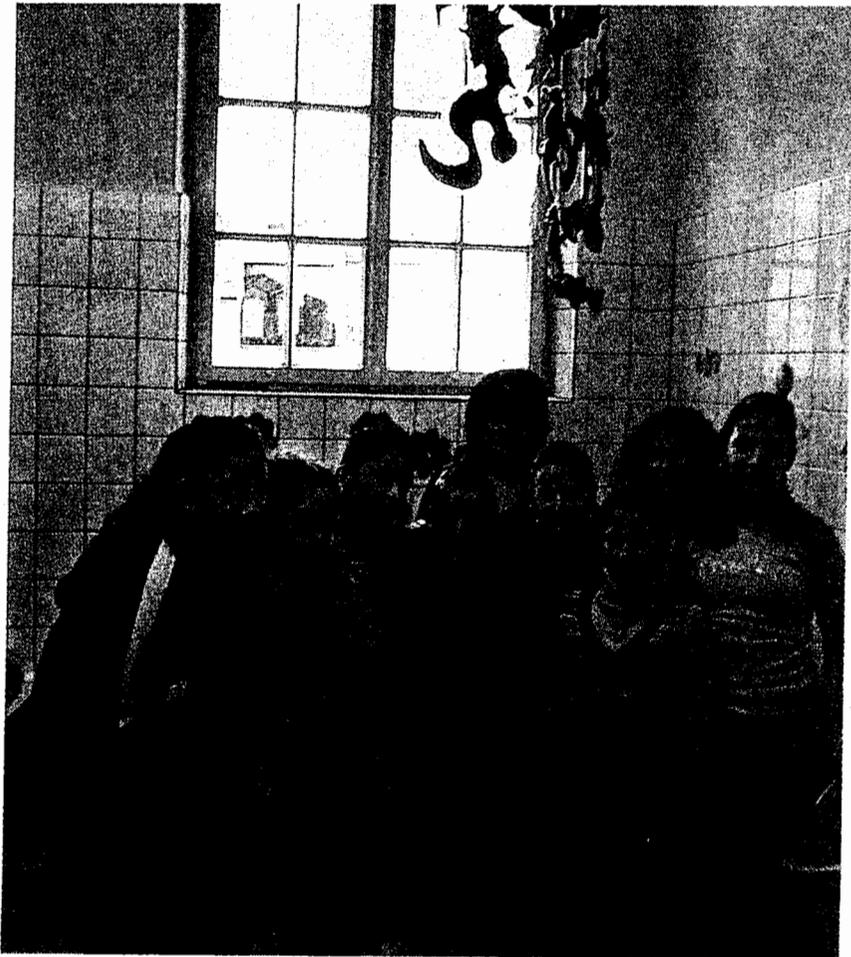
Hygienebewusstsein und gesundheitsförderndes Verhalten sind nicht angeboren. Es muss und kann aber spielend leicht erlernt werden, schon im Kindesalter sollte dazu der Grundstein gelegt werden, meint das Kollegium der Knauerschule und hat rund ums Thema „Hygiene“ das Projekt „Sauber-Zauber“ ins Leben gerufen.

Als gesundheitsfördernde Schule wurde in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt auf spielerische und kindgerechte Art und Weise das Bewusstsein für Hygiene und Gesundheit geschärft.

### Drei Tage im April

Die Grund- und Teilhaupschule mit Förderzentrum hat dazu einen Arbeitskreis gebildet, der das Wissen und das soziale Verantwortungsgefühl gegenüber Infektübertragung und Hygiene stärken will. Motto: „Ene-mene-meck – der Dreck muss weg.“

Der Schwerpunkt des Projektes „Sauber-Zauber“ lag dabei auf Hände-



Auch die Toiletten in der Knauerschule wurden verschönert. Foto: Miriam Scholz

hygiene im Speziellen. Mit kreativen Aktionen, spielerischen Lernmethoden und unterhaltsamen Vorträgen wurden die Schülerinnen und Schüler an das Thema herangeführt. Die Knauerschule hatte das dreitägige Projekt bereits im April durchgeführt.

Die Fachleute des Gesundheitsamtes hatten gemeinsam mit den Lehrkräften überlegt, wie Gesundheitser-

ziehung und das Bewusstsein für Hygiene kindgerecht und handlungsorientiert umgesetzt werden kann.

Herausgekommen sind neben der Bakterien-UV-Box das „Brettspiel zur Hygiene“, das „Meisternase Riechquiz“ und das „Wischi-Waschi Lied“. Daneben haben die Schülerinnen und Schüler bei verschiedenen Aktionen gelernt, wie man zum Beispiel Badeöl

und Duftshampoo selbst herstellt, und sie machten sich mit Lupe und Mikroskop auf die Suche nach Bakterien.

Fündig geworden ist der zwölfjährige Alex aus der Klasse 6a vor allem in der Toilette. Außerdem empfand er den weißgekachelten Raum als farblos und konnte ihm einfach nichts Positives abgewinnen. Gemeinsam mit seinen Kameraden hat er die Schultoilette genau unter die Lupe genommen und mit vereinten Kräften verschönert, damit der Gang zur Toilette bunter und positiver wird.

### Unterwasserwelt am WC

Farbenfrohe „Fische“ und eine richtige Unterwasserwelt animieren jetzt zum Händewaschen. „Nicht mit Wasser rumspritzen, sondern achtsam sein und immer gründlich Händewaschen“, hat Alex beim Projekt „Sauber-Zauber“ gelernt.

Viele Fragen rund um das Thema haben sich die Schülerinnen und Schüler mit Spielen, Nachspüren und Wahrnehmen selbst erschlossen. Die Ergebnisse der unterschiedlichen Aktionen haben die „Rasenden Reporter“ in einer Projektzeitung zusammengetragen.

### Obst und gesunde Häppchen

Gesundheitserziehung, bei der den Beteiligten der Spaß und die Freude anzusehen war und ist, sowie die kindgerechte und spielerische Herangehensweise haben der Schule den ersten Wettbewerbsplatz und damit 1500 Euro eingebracht. Schulleiterin Brunhilde Kehr ist mächtig stolz auf alle Beteiligten, vor allem aber auf ihre Schülerinnen und Schüler.

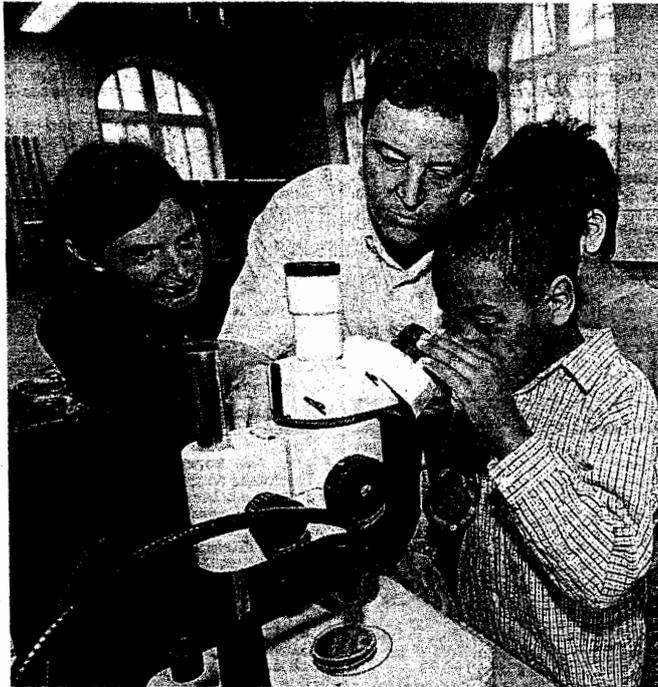
Mit dem Preisgeld sollen auch in Zukunft ähnliche Projekte wie „Sauber-Zauber“ angeboten und durchgeführt werden. Gefeierte wurde gestern in der Aula der Schule mit Obst und gesunden Häppchen.

Darauf geachtet, dass bei allen Feierlichkeiten auch das Händewaschen nicht vergessen wird, haben alle mit vereinten Kräften, denn „ene mene mule – das ist ne saubere Schule!“

Mittwoch 27. April 2005 / Nord

## Blumen für die Klos

Hygiene-Projekttag an der Knauerschule



Jürgen Gebel vom Hygiene-Institut der Universität Bonn schaut mit den Kindern der Knauerschule durchs Mikroskop. F.: Linke

**GOSTENHOF – Das Thema Hygiene ist derzeit „in“ – zumindest an Schulen und Kindergärten. An der Bauernfeindschule lernten die Kinder unlängst das Händewaschen, an der Knauerschule finden „Sauber-Zauber,-Projekttag statt.**

2003 widmete die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den Weltgesundheitstag dem Thema Hygiene, weil weltweit Millionen Kinder infolge fehlender Sauberkeit sterben. Das Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit der Universität Bonn griff mit dem Projekt „Hygiene-Tipps für Kids“ den Anstoß der WHO auf.

Ziel ist es, mit Gesundheitsämtern und Schulen Kindern beizubringen, warum Händewaschen wichtig ist, wie Bakterien entstehen und warum sie krank

machen. Die Grund- und Teilhauptschule sowie das Förderzentrum in der Knauerstraße luden sich zwei Mitarbeiter des Bonner Instituts ein, Dr. Auguste Vogt vom Gesundheitsamt brachte Mikroskope mit, unter denen die Kinder Bakterien mal ganz genau ansehen konnten. Doch es wurde nicht nur Händewaschen geübt oder Shampoo gemischt – außerdem bekamen die Schultoiletten mit Papierblumen ein neues Design. „Wir wünschen uns, dass die Kinder pfleglicher mit den Klos umgehen“, sagt Direktorin Brunhilde Kehr. Am 7. Mai sind die Eltern eingeladen, sich über Hygiene informieren zu lassen. „Wir sind bereit, unsere Ideen für ähnliche Projekttag an andere Schulen weiterzugeben“, verspricht Vogt. *möl*